

Prominenz zeigt sich bei Wemhöner-Ausstellung in Berlin

Schauspieler und Musiker kommen zur Eröffnung von „Sehnsucht und Fall“, der neuen Schau von Videos und Filmen aus der Herforder Sammlung.

Hartmut Braun

■ **Herford/Berlin.** Der Herforder Heiner Wemhöner ist mit seiner Kunstsammlung wieder einmal in den Kunstsälen an der Bülowstraße nahe der U-Bahn im Berliner Stadtteil Schöneberg zu Gast. Diesmal hat Kurator Philipp Bollmann sechs Videoarbeiten ausgewählt. Zur Eröffnung war der Andrang aus der Berliner Kunstwelt, aber auch aus Herford, überraschend groß. Viele Stars der Szene waren vertreten.

„Sehnsucht und Fall“ ist die bewegende Bilderschau überschrieben, die noch bis Ende Februar jeweils donnerstags bis samstags von 12 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen ist. Gleich im ersten Saal lässt das Künstlerduo Masbedo John Lennons Sehnsuchts-Song „Imagine“ hören, während die dazu laufende Schallplatte brachial zerkratzt und so das Ende der Utopien verkündet wird. In „Better Life“ verknüpft der Londoner Künstler-Star Isaac Julien in magisch-betörenden Bildern Sehnsüchte nach einem besseren Leben mit dem Schicksal von Flüchtlingen und der jüngeren Geschichte Chinas. „Das ist die erste Videoarbeit, die ich gekauft habe und die meine Vorurteile gegen diese Kunstgattung beseitigt haben“, sagte Heiner Wemhöner bei der Eröffnung.

Publikumsrenner war die auf drei Leinwänden sich entfaltende Film-Collage „We are all in this together“ der jungen Videografen Bianca Kennedy, die in rascher Bildfolge und mit viel Witz Szenen zwischen Geburt und Tod, Sex und Kontemplation in der Badewanne aneinanderreicht.

Der Herforder Erik Schmidt ist mit einem Film aus seiner westfälischen Serie vertreten: „Booged Down“ ist im gräflichen Kur-Ambiente von Bad Driburg entstanden. Zu sehen ist auch Alexandra Ranners düster-melancholischer Film „Ich habe genug“, der auch in der Herforder Neustadt in dem stilisierten Reihenhauses an der Johanneskirche zeitweilig läuft. Nebenan bringt Hans Op de Beeck allerlei paradiende Gruppen auf einer imaginären Theaterbühne zusammen.

Wemhöners Ausstellungen in Berlin sind beliebte Treff-



Schauspieler Ralph Herforth (l.) gibt sich kunst-sinnig und unterhält sich mit Jazztrompeter Till Brönner über die Videos der Kunstsammlung Wemhöner.

FOTOS: DEF IMAGE COURTESY/SAMMLUNG WEMHÖNER



Reger Andrang herrschte bei der Eröffnung der neuen Ausstellung des Herforder Unternehmers Heiner Wemhöner in Berlin.

punkte. Diesmal traf man etwa Star-Trompeter Till Brönner, Schauspieler Ralph Herforth, Annabelle Gräfin von Oeynhausen (die auch in Erik Schmidts Film zusehen ist) und die Frau des früheren amerikanischen Botschafters Kimberly Emerson, dazu zahlreiche Künstler, Galeristen und

Museumsleute.

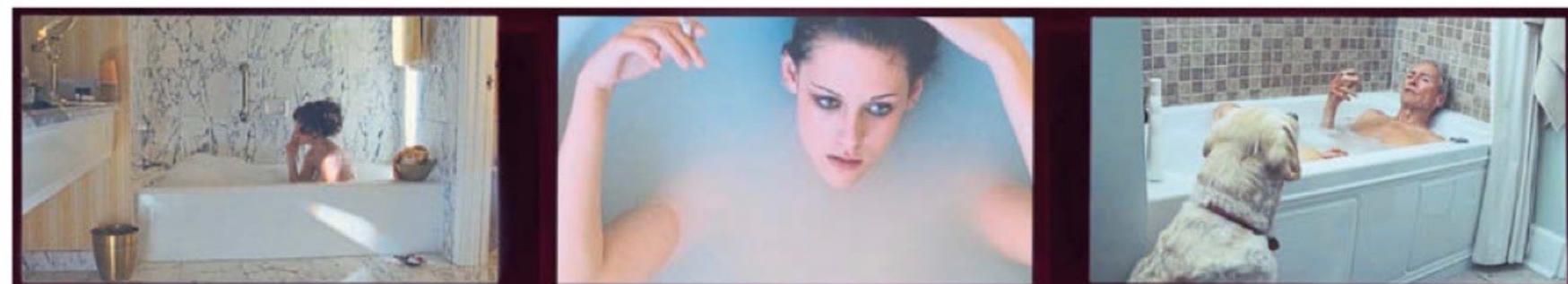
Regelmäßig reisen auch Kunstinteressierte aus Herford an. Beliebtes Gesprächsthema am Rande war Wemhöners Projekt in der Kreuzberger Hasenheide.

Bis Anfang 2022 soll seine Sammlung hier mitten im Szeneviertel ein festes Domizil be-

kommen. Dafür wird ein Kult-Ort unweit des Hermannplatzes denkmalgerecht umgebaut.

Das Gebäude hat seit mehr als hundert Jahren als Gaststätte, Diskothek, Ballsaal, Theater und politischer Versammlungsraum gedient. Demnächst soll ein Buch über die Geschichte des Gebäudes erscheinen. Vorher macht die Sammlung Wemhöner Station im Harz.

Das Goslarer Mönchehaus-Museum, wo jährlich der berühmte Kaiserring verliehen wird, zeigt vom 12. Juli bis 6. September unter dem Titel „Focus China“ eine Auswahl chinesischer Kunst aus der Herforder Sammlung. Es ist die erste Wemhönersche Einzelausstellung in einem Museum.



Auf drei Leinwänden erzählt Bianca Kennedy ihre Geschichte vom Wohlfühl, Sex und Tod in der Badewanne.